

Modulübersicht

„Pflege im Maßregelvollzug“

F PS MRV M I Professionell pflegen im Maßregelvollzug auf Basis rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen (100 Stunden)

F PS MRV M I ME 1	Rechtliche Rahmenbedingungen umsetzen	32 Std.
F PS MRV M I ME 2	Eigene Haltung und Werte reflektieren und stärken	36 Std.
F PS MRV M I ME 3	Patienten und Bezugspersonen in Prävention und Nachsorge beraten und unterstützen	32 Std.

F PS MRV M II Beziehungen im Behandlungssetting der Pflege im Maßregelvollzug professionell gestalten (100 Stunden)

F PS MRV M II ME 1	Methoden und Modelle im Behandlungssetting der forensischen Psychiatrie anwenden	32 Std.
F PS MRV M II ME 2	Mit relevanten Störungsbildern umgehen	36 Std.
F PS MRV M II ME 3	Patienten im Maßregelvollzug mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Herkunft pflegen	32 Std.

BILDUNGSGANG		„Pflege im Maßregelvollzug“	
Modulbezeichnung F PS MRV M I		Professionell pflegen im Maßregelvollzug auf Basis rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege und abgeschlossene Weiterbildung Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Modulbeschreibung			
<p>Die Forensische Psychiatrie, setzt sich unter anderem mit den Zusammenhängen juristischer Rahmenbedingungen des Maßregelvollzugs, dem dazugehörigen gesellschaftlichen Auftrag und dessen Grenzen auseinander. Die pflegerische Beziehungsarbeit gewinnt mit dem Ziel der Gefährlichkeitsreduktion sowie der Prävention von Rückfällen im stationären als auch im ambulanten Bereich an Bedeutung. Dieses Modul befähigt die Teilnehmenden die rechtlichen Rahmenbedingungen mit ethischen Grundprinzipien zur Gestaltung ihrer Beziehungsarbeit zu verknüpfen, um verantwortungsvoll ihr eigenes Handeln zu erweitern und zu reflektieren.</p>			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Rechtliche Rahmenbedingungen umsetzen	Stunden	32
ME 2	Eigene Haltung und Werte reflektieren und stärken	Stunden	36
ME 3	Patienten und Bezugspersonen in Prävention und Nachsorge beraten und unterstützen	Stunden	32
Handlungskompetenzen		Die Teilnehmenden setzen sich mit der Gesetzgebung im Maßregelvollzug sowie dem geschichtlichen Werdegang auseinander und leiten Konsequenzen ab. Sie stabilisieren sowohl Betroffene als auch deren Angehörige und ergreifen Maßnahmen der Resozialisierung und fördern gezielt durch Präventionskonzepte.	

Bezeichnung der Moduleinheit	Rechtliche Rahmenbedingungen umsetzen
Codierung	F PS MRV M I ME 1
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit wird spezielles Wissen über bundesrechtliche und länderrechtliche Grundlagen der Forensik und der dazu gehörenden Sicherheitskonzepte vermittelt. Darüber hinaus erfolgen ein Überblick zur Geschichte des Maßregelvollzugs und ein Einblick in die Finanzierung im Maßregelvollzug.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden setzen die gesetzlichen Grundlagen zum Straf- und Maßregelvollzug unter Beachtung der jeweiligen Sicherheitskonzepte um. Sie sind mit geschichtlichen Aspekten sowie der Finanzierung vertraut.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Besonderheiten von Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung, Strafvollstreckungsrecht sowie dem Straf- und Maßregelvollzug des Bundes und der Länder. • erklären die unterschiedlichen rechtlichen Aspekte, die für den Maßregelvollzug in der Psychiatrie relevant sind. • erläutern forensische Sicherheitskonzepte. • grenzen die „Zweistufigkeit“ des aktuellen Maßregelvollzugs voneinander ab. • wissen um geschichtliche und finanzielle Gesichtspunkte des Maßregelvollzugs. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die rechtlichen Grundsätze im Maßregelvollzug und setzen diese im Rahmen des pflegerischen Settings um. • berücksichtigen in Ihrem Handeln länderspezifische Sicherheitsstandards. • wenden adäquate Maßnahmen in spezifischen forensischen Krisensituationen an.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen den Maßregelvollzug als erweiterte Behandlungsmöglichkeit für Patienten im Maßregelvollzug. • übernehmen Verantwortung für die präzise pflegerische Dokumentation und den Datenschutz. • gewährleisten die Umsetzung des aktuellen Maßregelvollzugsgesetzes.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Straf- und Maßregelvollzugsgesetze des Bundes und der Länder • Geschichte der Maßregeln und des Maßregelvollzugs • Unterbringung von Patienten mit lebenslanger Freiheitsstrafe (Sicherungsverwahrung) • Zweistufigkeit: Sicherung und Besserung • Jugendliche im Maßregelvollzug • Unterbringung von ausländischen Patienten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus • Zusammenarbeit zwischen Maßregelvollzugeinrichtungen und juristischen Institutionen • Beendigung des Maßregelvollzugs • Finanzierung im psychiatrischen Maßregelvollzug • Bauliche und organisatorische Voraussetzungen im Maßregelvollzug • Dokumentation, Datenschutzgesetz • Sicherheitskonzepte im Maßregelvollzug z.B. Geiselnahme, Feuer, Bombendrohung, Einschränkungen der Grundrechte • DGPPN-Zertifikat „Forensische Psychiatrie“
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Hax-Schoppenhorst, T., Schmidt-Quernheim, F., 2003: Professionelle forensische Psychiatrie. Das Arbeitsbuch für Pflege- und Sozialberufe. 1. Aufl., Hans Huber, Bern</p> <p>Kammeier, H., 2010: Maßregelvollzugsrecht. 3. Aufl., Walter de Gruyter, Berlin/New York</p> <p>Krüber, H.-L., Dölling, D., Leygraf, N., Sass, H., 2007: Handbuch der Forensischen Psychiatrie, Band 1: Strafrechtliche Grundlagen der Forensischen Psychiatrie. Steinkopff-Springer, Heidelberg</p> <p>Krüber, H.-L., Dölling, D., Leygraf, N., Sass, H., 2007: Handbuch der Forensischen Psychiatrie, Band 5: Forensische Psychiatrie im Privatrecht und Öffentlichem Recht. Steinkopff-Springer, Heidelberg</p> <p>Müller, J.L., Nedopil, N., 2017: Forensische Psychiatrie. 5. Aufl., Thieme, Stuttgart</p>

Schaumberg, C., 2010: Basiswissen: Maßregelvollzug. 1. Aufl.,
Psychiatrie-Verlag, Köln

Steinböck, H., 2016: Neujustierung des Maßregelvollzugs –
zwischen Freiheitsrechten und Sicherheitsbedürfnis der
Gesellschaft. Pabst Science Publisher, Lengerich

Internetseiten:

Rechtsschriften zum Maßregelvollzug in Bayern. Zentrum Bayern
Familie und Soziales Amt für Maßregelvollzug
www.zbfs.bayern.de

Strafprozessordnung
www.gesetze-im-internet.de/stpo/StPO.pdf
Strafgesetzbuch www.gesetze-im-internet.de/stgb/

Bezeichnung der Moduleinheit	Eigene Haltung und Werte reflektieren und stärken
Codierung	F PS MRV M I ME 2
Stunden	36
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit findet eine Auseinandersetzung und Reflektion der eigenen Grundhaltung gegenüber den Tätern und der Tat statt. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit der Wirkung auf das eigene Werteverständnis der am Behandlungsprozess beteiligten Professionen auseinander. Weiterhin wird der Einfluss der persönlichen Sicht auf Zwangsmaßnahmen und weiteren therapeutischen Verfahren verdeutlicht.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden reflektieren die eigene Haltung, ihre Wertvorstellungen und die eigene Rolle, um respektvoll mit den Patienten im Maßregelvollzug umzugehen.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Fallbesprechungen ihre eigenen Wertevorstellungen, Haltungen und persönliche Grenzen. • erklären die besonderen Aufgaben und die Sonderstellung der Elektrokonvulsionstherapie. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Fragen bezüglich Gewalt, Macht, Bedrohung, Gefahr und Gefährlichkeit. • erfassen und reflektieren ihre eigenen Grenzen im Umgang mit verschiedenen Rechtsbrechern. • setzen sich mit Anfeindungen, Unterstellungen seitens der Öffentlichkeit und der Medien im Rahmen ihrer Rolle als Pflegende im Maßregelvollzug auseinander. • wenden Maßnahmen in der Vor- und Nachbereitung einer Elektrokonvulsionstherapie an. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • betrachten den Patienten nicht nur mit seinem Delikt,

	<p>sondern achten auf eine professionelle Beziehungsgestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewährleiten Entscheidungen nach ethischen Gesichtspunkten zu überprüfen und mit zu tragen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Fallbesprechungen • Zwangsmaßnahmen • Elektrokonvulsionstherapie • Macht und Gewalt • Medien und Öffentlichkeit
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Dörner K., Plog U., Bock T., Brieger P., Heinz A., Wendt F., 2017: Irren ist menschlich. Lehrbuch für Psychiatrie und Psychotherapie. 24. Aufl., Psychiatrie Verlag, Köln</p> <p>Grözinger M., Nickl-Jockschat, Th., Di Pauli, J., 2013: Elektrokonvulsionstherapie kompakt. Springer, Heidelberg</p> <p>Hax-Schoppenhorst, T., Schmidt-Quernheim, F., 2003: Professionelle forensische Psychiatrie. Das Arbeitsbuch für Pflege- und Sozialberufe. 1. Aufl., Hans Huber, Bern</p> <p>Riedel A., Linde A., 2018: Ethische Reflexion in der Pflege. Konzepte – Werte – Phänomene. Springer, Heidelberg</p> <p>Sartorius, A., et.al, 2015: Elektrokrampftherapie. Psych Pflege 21 (02), 73-78. Thieme, Stuttgart</p> <p>Staudhammer, M., 2018: Prävention von Machtmissbrauch und Gewalt in der Pflege. Springer, Heidelberg</p> <p>Steinböck, H., 2016: Neujustierung des Maßregelvollzugs – zwischen Freiheitsrechten und Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft. Pabst Science Publisher, Lengerich</p> <p>Vollmann, J., 2017: Ethik in der Psychiatrie. Ein Praxisbuch. 1. Aufl., Psychiatrie Verlag, Köln</p> <p>Zinkler, M., Laupichler, K., Osterfeld, M., 2016: Prävention von Zwangsmaßnahmen – Menschenrechte und therapeutische Kulturen in der Psychiatrie. 1. Aufl., Psychiatrie Verlag, Köln</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Patienten und Bezugspersonen in Prävention und Nachsorge beraten und unterstützen
Codierung	F PS MRV M I ME 3
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der forensischen Nachsorge und der Betreuung psychisch kranker Straftäter nach der Entlassung aus dem Maßregelvollzug. Aufgrund der langen stationären Unterbringungsdauer sind die Schwierigkeiten der Wiedereingliederung in die Gesellschaft erheblich und stellen sowohl an die Patienten wie Angehörige, Pflegende, Einrichtungen zur Wiedereingliederung und ambulante Dienste hohe Anforderungen.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden wenden fallbezogene Einschätzungen anhand von Kriterien und Prognoseinstrumenten an und planen im multiprofessionellen Team präventive Prozesse. Im Rahmen der Resozialisierung werden Bewährungshelfer, gesetzliche Betreuer und weitere Bezugspersonen einbezogen.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die wesentlichen pflegerischen Aufgaben und Zielsetzungen in der ambulanten forensischen Nachsorge und Resozialisierung. • wissen um die rechtlichen Grundlagen der Führungsaufsicht und Bewährungshelfer. • benennen die Instrumente der personenbezogenen Hilfeplanung im Behandlungssetting der forensischen Nachsorge, Rückfallvermeidung und Prognosesicherheit. • skizzieren die Leitlinien des Hilfeprozesses und erarbeiten im Team Vorschläge zur Überleitung und Nachbetreuung in den verschiedenen Lebenskontexten. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • stabilisieren schrittweise den „sozialen Empfangsraum“ mit dem Klienten. • entwickeln einen Prozess, um die Beziehungsqualität zum Patienten aufrechtzuerhalten und ergreifen Maßnahmen um Beziehungsabbrüchen entgegenzuwirken. • diagnostizieren kritische Entwicklungen und

	<p>Frühwarnzeichen und kommunizieren diese im multiprofessionellen Team.</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Resozialisierungsmaßnahmen und Begleitprozesse zur Delinquenz Vermeidung um und evaluieren die Ergebnisse. • begleiten den Patienten in der Ablösung von der Klinik und der Auseinandersetzung mit der realen Lebenswelt. • stärken die Patientenressourcen und Kompetenzerlebnisse. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren das eigene Nähe- und Distanzverhältnis im Umgang mit Patienten im Maßregelvollzug. • sind sich der Verantwortung im Kontext der Führungsaufsicht bewusst. • erkennen die entscheidende Bedeutung von Kommunikation als Beziehungs- und Führungsinstrument.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachsorgekonzepte der Forensischen Kliniken (Ambulanztypen) und ihre fachlichen, organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen. • Gesetzliche Grundlagen der Führungsaufsicht (§ 67 StGB Führungsaufsicht) • Sozialer Empfangsraum (Wohn- und Arbeitssituation) • Entlassungsfelder und Kooperationspartner • Zusammenarbeit mit gesetzlicher Betreuung Bewährungshelfern und Justiz • Rückfallpräventionsplan - Umgang und Überwachung mit rückfallgefährdeten Patienten
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</p>	<p>Bodden, T., Dietrichs, C., 2014: Konfliktgespräche in der Pflege. 1. Aufl., Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover</p> <p>Müller-Isberner, R., Born, P., Eucker S., Eusterschulte, B., 2017: Praxishandbuch Maßregelvollzug-Grundlagen, Konzepte und Praxis der Kriminaltherapie. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin</p> <p>Schmidt-Quernheim, F., Hax-Schoppenhorst, Th.; 2018: Praxisbuch forensische Psychiatrie. 3., überarb. u. erw. Aufl., Hogrefe, Göttingen</p>

BILDUNGSGANG		<i>Zusatzqualifizierung Pflege im Maßregelvollzug</i>	
Modulbezeichnung F PS MRV M II		Beziehungen im Behandlungssetting der forensischen Pflege professionell gestalten	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege und abgeschlossene Weiterbildung Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Modulbeschreibung			
<p>Dieses Modul vermittelt spezielles Wissen zu Therapieverfahren der Psychiatrie im Maßregelvollzug. Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet Verhalten zu verbessern und zu lindern, um den Patienten eine Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen. Eine bewusste Planung, Gestaltung und Nutzung des therapeutischen Settings als Instrument professionellen Handelns ist dazu erforderlich. Das Wissen über andere Kulturen und Menschen unterschiedlicher Entwicklungsstufen, die eigene kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, zielgerichtet zu handeln, sind zur Erfüllung der Pflege im Maßregelvollzug notwendig.</p>			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Methoden und Modelle im Behandlungssetting der forensischen Psychiatrie anwenden	Stunden	32
ME 2	Mit relevanten Störungsbildern -umgehen	Stunden	36
ME 3	Patienten im Maßregelvollzug mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Herkunft pflegen	Stunden	32
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden setzen sich mit speziellen Behandlungs- und Pflegemethoden der Pflege im Maßregelvollzug, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsstufen sowie kultureller und geschlechtsspezifischer Besonderheiten auseinander und leiten daraus Pflegeinterventionen für die Praxis ab.		

Bezeichnung der Moduleinheit	Methoden und Modelle im Behandlungssetting der Pflege im Maßregelvollzug anwenden
Codierung	F PS MRV M II ME 1
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden spezielles Wissen und Fähigkeiten zur Wahrnehmung der pflegerischen Aufgaben im Rahmen eines professionellen Behandlungssettings für die Pflege im Maßregelvollzug vermittelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden begleiten den Patienten während des Behandlungsprozesses und wenden ihr Wissen zur Beziehungsgestaltung professionell an. Sie erfassen professionell Unterstützungsbedarfe, Patientenressourcen sowie das dazugehörige soziale Umfeld. Besonders belastende Herausforderungen werden vor dem individuellen Problemhintergrund analysiert.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von verschiedenen Modellen und Methoden für die Pflege im Maßregelvollzug. • erklären die Auswirkungen medizinischer, pflegerischer, und milieutherapeutischer Betreuungs- und Behandlungsformen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen der Situation des Patienten angemessene Maßnahmen aus verschiedenen Modellen und Methoden aus. • motivieren und unterstützen den Patienten Erlerntes selbständig zu erproben. • entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Bewältigungsstrategien im Umgang mit ihrer Erkrankung. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • evaluieren ihr Vorgehen regelmäßig und richten ihr

	<p>Handeln danach aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Integration von Modellen und Methoden zur Förderung der Adhärenz. • zeigen Verantwortung und kennen die Grenzen des eigenständigen Handelns im Rahmen des Behandlungsprozesses im Maßregelvollzug.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Good Lives Model • Recovery Model • START zur Pflege + Ressourceneinschätzung • Safewards • DBT-F • Psychoedukation • Prognoseinstrumente • Risikomanagement
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Göbbels, S., Ward, T., Willis, G., 2013: Die Rehabilitation von Straftätern. Das „Good-lives“-Modell. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, Ausgabe 2, Springer, Heidelberg</p> <p>Knuf, A., 2016: Empowerment und Recovery. 5. Aufl., Psychiatrie Verlag, Köln</p> <p>Lanzenberger, A., Rakel-Haller, T., 2009: Pflge-therapeutische Gruppen in der Psychiatrie: planen-durchführen-dokumentieren-bewerten. 2. neu bearbeitete Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart</p> <p>Saimen, N., 2017: Therapie und Sicherheit im Maßregelvollzug. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin</p> <p>Walter, G., Nau, J., Oud, N., 2012: Aggression und Aggressionsmanagement: Praxishandbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Hans Huber, Bern</p> <p>Rosenberg, M. B., 2012: Gewaltfreie Kommunikation - Eine Sprache des Lebens. 10. Aufl., Jungfermann, Paderborn</p> <p>Ward, T., Maruna, Sh., 2007: Rehabilitation. Beyond the Risk Paradigm. Routledge, London UK</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Mit relevanten Störungsbildern umgehen
Codierung	F PS MRV M II ME 2
Stunden	36
Beschreibung der Moduleinheit	Zentrales Thema dieser Moduleinheit ist der Zusammenhang von Krankheit und Delinquenz. Die Teilnehmenden erlernen anhand der speziellen Krankheitsbilder die damit verbundenen pflegerischen Aufgaben individuell durchzuführen und zu reflektieren sowie Hilfestellungen bei der Anpassung an die jeweilige Lebenssituation zu geben.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden richten ihr Handeln entsprechend der Störungsbilder individuell auf den Patienten aus. Sie unterstützen die Autonomie des Patienten sowie seine relevanten körperlichen, altersspezifischen, psychosozialen und kulturellen Aspekte.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die spezifischen Symptome gemeinsam mit dem Patienten. • beschreiben Strategien zur Reduzierung von belastenden Situationen. • wissen durch Strategien der Gesprächsführung und einführendes Verstehen den Patienten am therapeutischen Erfolg zu beteiligen. • unterscheiden therapeutische Ansätze in der Forensik. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen die spezifischen Bedarfe der Patienten und deren sozialem Umfeld im Rahmen der Diagnostik und Therapie. • begleiten Betroffene und deren soziales Umfeld im Rahmen des Therapieprozesses und bieten adressatengerecht aufbereitete Informationen an. • beurteilen kontinuierlich die Gesamtsituation des Patienten, erkennen Abweichungen, Risiken und Gefahrenmomente. • wirken im Rahmen der professionellen Pflege adressatengerecht am Behandlungsplan mit. • reagieren in psychiatrischen Notfällen situationsgerecht.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Verantwortung für ihre Rolle im forensischen Behandlungsprozess. • unterstützen den Patienten in seinen getroffenen Entscheidungen. • verstehen ihre Rolle als Mitglied im therapeutischen Team, beachten gesetzliche Regelungen und Richtlinien für den Bereich der Forensik.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • DGPPN-Standard Maßregelvollzug • Beziehungsgestaltung • Relevante Störungsbilder psychisch kranker Patienten im Maßregelvollzug • Delikt, Delinquenz, Täterprofile • Arbeiten mit Pflegediagnosen in der Forensik
Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit	<p>Bauer, R., 2018: Beziehungspflege. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Hogrefe, Göttingen</p> <p>Bierhoff, H.-W., Wagner, U., 1998: Aggression und Gewalt. Kohlhammer, Stuttgart</p> <p>Möller, H.-J., Laux, G., Deister, A., 2015: Duale Reihe-Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme, Stuttgart</p> <p>Saimenh, N., 2013: Das Böse behandeln. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin</p> <p>Saimenh, N., 2017: Therapie und Sicherheit im Maßregelvollzug. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Patienten im Maßregelvollzug mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Herkunft pflegen
Codierung	F PS MRV M II ME 3
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	Diese Moduleinheit vermittelt Auswirkungen psychischer Erkrankungen im Maßregelvollzug bei Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft, Lebens- und Entwicklungsstufen sowie geschlechtsspezifischer Besonderheiten.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden erkennen die Bedürfnisse der Patienten unterschiedlicher Lebens- und Entwicklungsstufen und richten ihr Handeln auf deren kulturellen und geschlechtsspezifischen Besonderheiten aus.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen geschlechtsspezifische Anforderungen im Maßregelvollzug. • unterscheiden die wichtigsten Delinquenz Bereiche bei Jugendlichen und Kindern und die dazugehörigen Therapiekonzepte. • erörtern operante Verfahren bei der Behandlung von mittelschweren Intelligenzminderungen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermeiden Stereotypen und kulturelle Schlagwörter. • analysieren Biografien straffällig gewordener Menschen aller Altersstufen und Kulturen geschlechtsspezifisch. • passen therapeutische Angebote kultursensibel, geschlechtsspezifisch und altersgerecht an. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene kulturelle Identität. • reflektieren Themen wie Schuld und Scham. • verstehen ihre eigenen Entwicklungsphasen.

<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • § 7 Jugendgerichtsgesetz (JGG) • Aggression und Delinquenz bei Jugendlichen • Entwicklung Jugendlicher mit delinquentem Verhalten (Reifebeurteilung, Marburger Richtlinien) • Therapie und Ausbildungsplätze für Jugendliche nach § 63 StGB • Strafzumessung von Frauen im Maßregelvollzug • Delikte gegen das Kindeswohl • Kinder als therapieunterstützender Faktor • die Frauenrolle als Vorbild (Männerfreier Bereich) • Rückfallrisiko der zugrundeliegenden Störungsbilder (Sexualstraftäter) • Persönlichkeitsstörungen in Zusammenhang mit schwersten seelischen Störungen • Einrichtungen mit geringer Behandlungsintensität • Lebenspraktische Fähigkeiten fördern und erhalten • Intelligenzminderung entsprechend der ICD – Kriterien (IQ < 70) • Fördermöglichkeiten und funktionale Analyse der Delinquenz • Operante Verfahren bei der Behandlung von mittelschweren Intelligenzminderungen • Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz • Anteil ausländischer Patienten im Maßregelvollzug • Diagnosen ausländischer Patienten • Kulturelle und soziodemographische Besonderheiten und deren Auswirkungen auf das Therapieziel • Rechtliche Besonderheiten §53 AufenthG zwingende Ausweisung, §54 AufenthG Ausweisung im Regelfall, § 55 AufenthG Ermessensausweisung
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</p>	<p>Schalast, N., Seifert, D., Leygraf, N., 2007: Patienten des Maßregelvollzugs gemäß § 63 StGB mit geringen Entlassungsaussichten, in: Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, 1 (1), 34-42, Springer, Heidelberg</p> <p><u>Internetseiten:</u></p> <p>S2k- Praxisleitlinie Intelligenzminderung, AWMF- Register Nr.- 028-42: https://www-bayern.landtag.de</p> <p>Zentrum Bayern Familie und Soziales. Infobroschüre: Hinweise für untergebrachte Personen im Maßregelvollzug https://www.zbfs-bayern.de/massregelvollzug/amt/indes.php</p>

